

Wer sich das traute, war schon ein Gewinner

Laufsport Fast 550 Läufer erreichen beim 8. Südthüringentrail das Ziel. Der größte Gegner war diesmal nicht die Uhr, sondern die Sonne am Himmel.

Von Theo Schwabe

SUHL. Egal ob Sieger oder Platzierte, das Fazit von Steffen Semmler zur 8. Auflage des Südthüringentrails teilten am Samstag angesichts der tropischen Temperaturen viele Läufer im Ziel, die trotzdem nicht auf einen Start verzichteten: „Ich würde immer wieder an den Start gehen, egal welche Temperaturen herrschen“, betonte der Suhler vom Thüringer Telemarkverein, der nun bereits zum vierten Mal den Riesentrail bestritt und diesmal die 47,5 Kilometer nach 5:55:47 Stunden bewältigt hatte.

Dalli Dalli: Dally mit drittem Triumph

Noch schneller unterwegs war Tim Dally (Sport Schneider Trail Team) aus dem Sauerland. Der Siegener, der den Riesentrail bereits 2020 und 2023 gewinnen konnte, lief in fantastischen 4:27:23 Stunden über die Zielinie im Simson-Gewerbepark. „Ich musste heute sehr viel trinken“, bemerkte der 39-Jährige. Doch die Organisatoren hatten sich gut auf die Hitze eingestellt und an den Ver-



Kann auch gut ohne Gewehr laufen: Die ehemalige Biathletin Tina Wilhelmi gewinnt den Riesentrail der Frauen. Foto: Gerhard König

sorgungsstellen für ausreichend Getränke für die insgesamt 546 Teilnehmer gesorgt. 271 erreichten auf dem 17,4 Kilometer langen Wichteltrail das Ziel, 125 beim Riesentrail (47,5 km), 126 beim Heldentrail (64,9 km). 24 wurden zu „Helden, die Riesentrail gelaufen sind“ (47,5 km).

Bei den Riesen konnte sich Carsten Weser (Südthüringentrail) über Rang zwei in 4:46:09 Stunden freuen. „Das war heute nach sechs Starts beim Heldentrail meine zweite Teilnahme beim Riesentrail“, sagte Weser. Platz drei erkämpfte sich der Apolda-

er Stefan Thiel – ebenfalls kein Unbekannter beim Südthüringentrail. Er bewältigte seinen dritten Riesentrail in 4:49:11 Stunden.

Auch bei den Frauen hatte eine Thüringerin den Nase vorn: Tina Wilhelmi aus Altenfeld, einst Biathletin beim Großbreitenbacher SV, siegte in 5:31:56 vor Julia Metzner (ASC Boxdorf) in 5:34:47 und Simone Heß (Südthüringentrail) in 5:42:50, die Suhl als Vorbereitung auf einen Trail im österreichischen Bad Ischl nutzte, so Heß.

Auch Frank Merrbach (LG Nord Berlin Ultrateam) ist ein gebürtiger Thüringer.



Schnelle Männer (von links): Frank Rothe, Tim Dally, Carsten Weser und Stefan Thiel. Foto: Theo Schwabe

Heute lebt der mehrfache Rennsteiglauf-Supermarathonsieger in Siegen. Der ehemalige Suhler setzte beim Heldentrail den Maßstab und siegte überlegen in 6:16:52 Stunden vor dem Rudolstädter Frank Rothe (SV Motor Königsee) in 6:47:13 Stunden. „Das war für mich heute ein weiterer Vorbereitungslauf beziehungsweise Test mit Blick auf die Deutschen Trail-Meisterschaften im Herbst in Reit im Winkel“, sagte Rothe.

Bei den Frauen feierte die 36-jährige Fitnesstrainerin Theresa Döpping bei ihrer Suhler Premiere in 7:27:34 einen überlege-

nen Erfolg vor Maja Jurkutat (Dasseler SC) in 8:09:13 Stunden.

Bei so vielen leistungsstarken einheimischen Trailern war dann – trotz vieler Starter aus ganz Deutschland – der Erfolg von Astrid Hartenstein (LC Jena) beim Wichteltrail schon keine Überraschung mehr, die die 17,4 Kilometer in 1:37:29 Stunden vor Katja Röder (Trailrunning-Crew Thüringen) in 1:38:37 und der Vorjahressiegerin Anne Gründler (SG Adelsberg) in 1:41:36 als Schnellste bewältigte. Die ehemalige deutsche Jugendmeisterin aus Gera hat nach ihrer Babypause ihre Liebe für Trails entdeckt und freute sich über ihre Premiere in Suhl: „Der Kurs war sehr anspruchsvoll. Da musste ich all meine konditionellen Fähigkeiten ausspielen.“

Beerberg-Bezwinger wieder vorn

Mit Lukas Wieseke aus Schwickershausen trat ein junger Südthüringer erneut stark in Suhl auf. Erst jüngst wies der Jenaer Sportstudent die starke Wintersport-Konkurrenz beim 37. Beerberg-Berglauf in die Schranken. Und nun auch beim Wichteltrail in sehr starken 1:15:35 Stunden. Platz zwei ging an Robin Zehner, ein Suhler Südthüringentrail-Vereinsmitglied. Der Sprachlehrer für Englisch und Spanisch bewältigte die Hitzeschlacht in 1:19:26 Stunden. Vorjahressieger Robert Ulbrich aus Dietzhausen musste sich diesmal mit Platz vier begnügen (1:20:58).